

Kurt Landau an Leo Trotzki, 30.10.1929

1 Seite, (Teil-) Abschrift¹ und Faksimile

Lieber Genosse Trotzki!

Berlin, 30. X. 1929

[...]

Zum Schluss möchte ich Ihr Augenmerk noch auf Österreich lenken, wo gegenwärtig das ZK der KPÖ unter der Parole „Für Arbeiterräte und Diktatur des Proletariats“ kämpft. Remmele verlangte auf einer offenen Plenarsitzung des ZK der KPD, dass die KPÖ diese Parole nicht nur propagandistisch stelle, sondern ihre unmittelbare Verwirklichung organisiere. Die Folge dieser Politik der Partei ist, dass sich die Aktivitätswelle im Proletariat, die noch im August anstieg, nicht weiterentwickelte, dass die österr. Arbeiter widerstandslos den „29. September“ - die Übernahme der Regierung durch den konterrevol. Flügel der Bourgeoisie, gestützt auf die Heimwehr, - hinnahm. Die Partei geht immer mehr zurück und verliert ihre letzten Positionen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Kurt Landau

¹ digitalisiert wurden nur der auf Österreich bezogene Teil des Briefes

lieber Gewisse Trotsky!

Berlin, 30. X. 1924

Ich bestätige den Truflang Ihres Briefes vom 26. IX. Ich habe heute noch Schritte unternommen um die gewünschten Materialien zugänglich zu erhalten. Ich hoffe, daß es mir gelingt, so schnell als möglich das Material zu bekommen.

Über die Lage der deutschen Opposition habe ich meinen beiliegenden Brief an Gewisse Frank mitgeteilt. Für die „Kritik“ habe ich in der letzten Zeit noch Material gesammelt; ich hoffe, daß ein Teil davon, mindestens der Artikel über die Kritik im Februar und in dieser Nummer erscheint. Gestern rückte ich auf der Gen. Räte der Deutschen Rechten? die der Bevölkerung eine Konsolidierung mit dem Brandenburgischen darstellt. Es wird Sie vielleicht interessieren zu erfahren, daß Brandenburg monatelang mit de-Gen-ka, der mit Tang-Pui-shan die „neue Partei“ gründete, in Berlin verhandelte. Gern Sheng, der mit Kunklit befreundet war, erachtete dies natürlich. Beim Kongreß von Weimar ist noch unterstrichen, daß „Gegen den Strom“ die Konsolidierung eines norweg. und amerikan. Delegierten nicht erwünscht“ war. Ich schaute mich in Ihr Augenmerk und auf Gewisse hin, wo gegenwärtig das 2. K. der KPD nicht der Partei „Für Arbeitende und Lektatariats des Proletariats“ kommt. Gewisse verlängerte auf einer Plenarsitzung des 2. K. der KPD, daß die KPD diese Partei nicht nur propagandistisch seile, sondern ihre unmittelbare Vernichtung organisieren. Die Folge dieser Politik der Partei ist, daß mit die Aktivitätswelle im Proletariat die vor August anstieg, nicht weiterentwickelt, daß die östl. Arbeiterschichtlos den 28. September - die Volumnahme der Regierung durch den kontrarad. Flügel der Bourgeoisie gerichtet auf die Heimwehr - kriminell. Die Partei geht immer mehr zurück und verliert ihre letzte Position.

mit den besten Grüßen

Ihr
Rathausday